



THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY
ZWISCHENBERICHT 2. QUARTAL UND 1. HALBJAHR

2008

Progress-Werk Oberkirch AG
Industriestraße 8 • 77704 Oberkirch
Postfach 13 44 • 77697 Oberkirch
Telefon: +49 (0) 78 02 / 84-347
Telefax: +49 (0) 78 02 / 84-789
ir@progress-werk.de
www.progress-werk.de

PWO

00 INHALT

- 01 BRIEF DES VORSTANDS 3
- 02 DIE PWO-AKTIE 4
- 03 DAS UNTERNEHMEN 5
- 04 ZWISCHENLAGEBERICHT 6
- 05 ZWISCHENABSCHLUSS 15
 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 15
 - Konzern-Bilanz 17
 - Konzern-Eigenkapitalspiegel 18
 - Konzern-Kapitalflussrechnung 19
- 06 KONZERNANHANG 20
 - GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES 20 | KONSOLIDIERUNGSKREIS 20 |
 - FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG 20 | UNTERNEHMENSERWERB 21 | SEGMENTBERICHT 21 |
 - EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 22
- 07 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 23
- 08 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT 24



01 BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Das hohe Wachstum des PWO-Konzerns hat auch im zweiten Quartal angehalten. Im ersten Halbjahr 2008 konnten wir damit den Umsatz insgesamt um 8,5 Prozent und die Leistung sogar noch stärker um 14,0 Prozent ausweiten. Diese positive Entwicklung ist Resultat des Hochlaufs neuer Serienproduktionen des vergangenen Jahres sowie diverser Serienanläufe im Berichtshalbjahr.

Wir unterstreichen damit den Erfolg unseres Geschäftsmodells: PWO wächst immer dann, wenn neue Fahrzeugmodelle auf den Markt kommen. Auch für das zweite Halbjahr 2008 und die Folgejahre verfügen wir jetzt schon über hohe Auftragsbestände.

Damit ist die Basis für eine positive Ertragsentwicklung geschaffen und wir arbeiten mit Nachdruck daran, diese zu realisieren. Im zweiten Quartal wurde dabei das Ergebnis an unseren Standorten in der Tschechischen Republik und in Mexiko noch durch eine Verzögerung beim Abbau der üblichen Vorlaufkosten belastet.

Da das EBIT des zweiten Quartals 2007 darüber hinaus auf sehr hohem Niveau lag, ergab sich im Berichtshalbjahr ein Rückgang des EBIT auf 8,2 Mio. EUR im Vergleich zu 8,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Wir haben jedoch bereits zusätzliche Maßnahmen zur Kostenreduzierung und zur schnelleren Stabilisierung der Prozesse bei den Neuanläufen eingeleitet. Darüber hinaus haben wir am Standort Puebla, Mexiko, die Aktivitäten zur Einführung der PWO-Standards deutlich beschleunigt, um den Standort im Hinblick auf vorgezogene Vergaben diverser Neuprojekte besser zu positionieren. Die Maßnahmen an den Auslandsstandorten werden durch umfangreichere Unterstützung seitens des Standortes Oberkirch umgesetzt und sind daher mit keinen wesentlichen zusätzlichen Kosten im Konzern verbunden.

Vor dem Hintergrund dieser vorübergehend höheren Aufwendungen im zweiten Quartal ist unsere Prognose einer Steigerung des EBIT im Jahr 2008 im Prozentbereich des Umsatzwachstums zwar als sehr ambitioniert, aber nach wie vor erreichbar anzusehen.

Wir sind zuversichtlich, dass unsere Maßnahmen greifen und die Produktivität vor allem an den beiden Standorten in der Tschechischen Republik und in Mexiko im zweiten Halbjahr 2008 entsprechend steigen wird.

Sollten geschäftstypische Risiken wie zum Beispiel Volumenänderungen oder die Entwicklung der Rohstoffpreise und/oder Wechselkurse in einem stärkeren Maße als geplant eintreten, so rechnen wir dennoch mit einer spürbaren Ergebnissteigerung. Das Risiko für unsere Ergebnisprognose insgesamt sehen wir daher als nur begrenzt an. Nicht zuletzt ist es uns im zweiten Quartal 2008 gelungen, trotz fehlender Ergebnisbeiträge aus dem Ausland das EBIT auf 4,4 Mio. EUR nach 3,8 Mio. EUR im ersten Quartal 2008 zu steigern.

Die aktuelle Ergebnissituation in Osteuropa und in Mexiko ist das Resultat einer vorübergehenden Entwicklung im Zuge des Aufbaus dieser noch jungen Standorte. In den nächsten Jahren erwarten wir aus den vorhandenen Aufträgen jeweils auch ein substantielles Ergebniswachstum.

Oberkirch, 6. August 2008
Der Vorstand

02 DIE PWO-AKTIE

DIE PWO-AKTIE: BESSER ALS BRANCHE UND GESAMTMARKT

Die PWO-Aktie hat sich während der ersten sechs Monate 2008 klar besser entwickelt als der SDAX Preisindex und der DAXsector Automobile. Nachdem die Aktie in Einklang mit der allgemein sehr schwachen Marktentwicklung während der ersten Wochen des neuen Jahres zunächst ebenfalls korrigierte, konnte sie sich noch im Januar innerhalb weniger Handelstage wieder deutlich erholen.

In der Folge hat sie danach bis Mitte Juni unter geringen Schwankungen seitwärts tendiert. Damit hat die PWO-Aktie die aufgrund der wieder aufflammenden Finanzmarktkrise erneut einsetzende kräftige Korrektur des Gesamtmarktes ab der zweiten Maihälfte nicht nur nicht mitgemacht, sie hat sich im weiteren Verlauf vielmehr gegen den Markt sogar absolut leicht verbessert.

Während der SDAX Preisindex im ersten Halbjahr 2008 insgesamt um 18,7 Prozent zurückgefallen ist und der Branchenindex DAXsector Automobile sogar

21,0 Prozent seines Jahresanfangsniveaus abgeben musste, hat die PWO-Aktie in diesem Zeitraum nur 5,6 Prozent abgegeben.

In dieser Entwicklung spiegelt sich aus unserer Überzeugung die steigende Aufmerksamkeit der Marktteure hinsichtlich unserer erfolgreichen Wachstumsstrategie ebenso wider wie unsere deutlich ausgeweitete Kapitalmarktkommunikation. Während des ersten Halbjahres 2008 konnten wir eine zusätzliche Research-Coverage gewinnen und nach erfolgreichen Präsentationen unserer Wachstumsstrategie durch den Vorstand wachsende Engagements institutioneller Anleger in der PWO-Aktie registrieren.

Zu diesen Investoren gehört die niederländische Delta Lloyd, die uns am 21. Juli 2008 eine Beteiligung von 3,05% angezeigt hat.

Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.06.2008	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2007	1,30
Aktionärsstruktur	
Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,282%
Streubesitz	44,718%
- davon Delta Lloyd, Amsterdam	3,050%

03 DAS UNTERNEHMEN | PWO-Geschäftsmodell

INNOVATIVE PRODUKTLÖSUNGEN IM KUNDENAUFTRAG / HÖCHSTE PRÄZISION UND EFFIZIENZ IN DER SERIENFERTIGUNG

PWO ist einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller anspruchsvoller Metallkomponenten und Subsysteme für Sicherheit und Komfort im Automobil. Wir produzieren Hightech-Komponenten aus Stahl, Edelstahl und Aluminium in der Großserienfertigung.

Kern unseres Geschäftsmodells ist dabei unsere über viele Jahrzehnte aufgebaute Expertise bezüglich des Verhaltens von Metallen im Grenzbereich ihrer Umformung sowie in der Anwendung hochwertiger Verbindungs- und Montagetechnologien. Deshalb sind wir in der Lage, für unsere Kunden innovative Produktlösungen und effiziente Prozesse für deren Produktion zu entwickeln. Dabei setzen wir auf „Hightech“ und positionieren uns damit an der Spitze des Marktes.

Der interne Werkzeugbau ist hierfür eines unserer wesentlichen Alleinstellungsmerkmale. Erst intelligente und hochpräzise Werkzeuglösungen ermöglichen die Teilequalität und gleichzeitig die Produktionsgeschwindigkeit, die PWO heute erreicht.

Wir stellen unsere Kompetenzen für eine breite Palette an Produkten in den Dienst unserer Kunden und entwickeln individuelle Lösungen für deren ganz speziellen Bedarf.

Den Kalkulationen für die Serienaufträge liegen dabei Annahmen des Kunden über die innerhalb gewisser Bandbreiten benötigten Stückzahlen zugrunde. An diese Annahmen sind sowohl wir als Lieferant als auch unsere Kunden als Abnehmer über die Laufzeit der Serie gebunden. PWO fertigt dabei ausschließlich die vom Kunden abgerufenen Stückzahlen und liefert sie just-in-time an dessen Standorte.

Deshalb sind wir nur begrenzt vom Erfolg einzelner Fahrzeugmodelle und gleichfalls nur begrenzt von der Entwicklung der Automobilkonjunktur insgesamt abhängig.

Auch unser künftiges Wachstum können wir im Wesentlichen unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gestalten: denn immer dann, wenn neue Fahrzeugmodelle auf den Markt kommen und hierfür Aufträge an Zulieferer vergeben werden, besteht für uns die Chance zu wachsen.

Dabei generieren wir unser Wachstum einerseits aus höherer Wertschöpfung sowie aus einem höheren Anteil an Komponenten und Baugruppen, die wir bestehenden Kunden für neue Fahrzeugplattformen beziehungsweise neue Modelle zuliefern. Wir gewinnen darüber hinaus auch Aufträge bei neuen Kunden. Dabei unterstützt die breite Palette der Anwendungen, die wir abdecken, unser Wachstum maßgeblich.

Die Fahrzeughersteller planen ihre Modellreihen in definierten Zyklen entsprechend ihrer Marketingstrategien und damit weitgehend unabhängig von der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Mit unserer inzwischen erheblich ausgeweiteten internationalen Präsenz können wir zudem immer stärker von den Chancen in den internationalen Wachstumsmärkten profitieren und dem Potenzial, das sich aus dem Aufbau von Produktionsstandorten der Hersteller und Tier1-Zulieferer in Märkten wie Osteuropa, Mexiko oder China eröffnet.

Wir sind deshalb überzeugt, auch in den nächsten Jahren ein nachhaltiges organisches Wachstum realisieren zu können.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Wirtschaftliches Umfeld

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Konjunktur in Deutschland schwächt sich deutlich ab. Dies dokumentieren der ifo-Geschäftsklimaindex und das ZEW-Konjunkturbarometer. Der negative Datenkranz aus hohem Ölpreis, starkem Euro, internationaler Finanzmarktkrise, beschleunigter Inflation und schwachem Konsum belastet die deutsche Wirtschaft und drückt die Auftragseingänge.

Bundesregierung und Bundesbank erwarten daher bereits für das zweite Quartal einen konjunkturellen Rückgang. Im Durchschnitt bewegen sich die Wachstumserwartungen für das laufende Jahr angesichts des überraschend robusten Auftaktsquartals noch oberhalb von real zwei Prozent, für 2009 liegen sie inzwischen allerdings deutlich tiefer.

Auch die Erwartungen für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft sind eingetrübt. Die Wachstumsprognosen für den europäischen Raum und die USA wurden zuletzt kontinuierlich reduziert. Insbesondere die Immobilien- und damit verbundene Bankenkrise verschärft die Rezessionsgefahr in den USA und europäische Länder wie Großbritannien und Spanien haben mit vergleichbaren Problemen zu kämpfen.

Die Prognosen für die Schwellenländer werden zwar ebenfalls nach unten revidiert, bewegen sich aber immer noch auf vergleichsweise hohem Niveau.

BRANCHENKONJUNKTUR

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat die deutsche Automobilindustrie im ersten Halbjahr 2008 zugelegt, so der Verband der deutschen Automobilindustrie VDA. Die inländischen Neuzulassungen stiegen um nahezu 4 Prozent auf 1,63 Mio., das Absatzwachstum betrug 56.000 Einheiten. Die inländischen Auftragseingänge haben im ersten Halbjahr um 4 Prozent zugelegt, der Auftragsbestand liegt mit 392.000 Einheiten sogar um 12 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Der VDA bestätigte im Juli seine Erwartung von 3,2 Mio. Pkw-Neuzulassungen in Deutschland für das

laufende Jahr. Das Exportvolumen der deutschen Hersteller stieg im ersten Halbjahr um 2 Prozent auf nahezu 2,3 Mio. Einheiten. Dank des robusten Auslandsgeschäfts - deutsche Hersteller haben fast überall ihren Marktanteil ausweiten können - legte die Inlandsproduktion um ebenfalls zwei Prozent auf über drei Mio. Pkw zu.

2008 sollen, so der VDA im Inland wieder rund 5,7 Mio. Pkw produziert und damit das hohe Vorjahresniveau gehalten werden. In den Export sollen erneut über 4,0 Mio. Pkw gehen.

Insgesamt sind die Neuzulassungen in Europa nach Angaben der European Automobile Manufacturers' Association (ACEA) im ersten Halbjahr 2008 um 2,0 Prozent auf knapp 8,4 Mio. Einheiten gesunken. Während sie in Frankreich und Deutschland mit plus 3,6 bzw. 4,5 Prozent vergleichsweise kräftig zulegen und auch in Großbritannien noch um 1,6 Prozent stiegen, verzeichneten Spanien und Italien mit -17,6 und -11,5 Prozent herbe Rückschläge.

Mit einigen Ausnahmen stellen die neuen EU Mitgliedsstaaten in Osteuropa hingegen immer noch Wachstumsregionen dar. Im ersten Halbjahr 2008 sind hier die Neuzulassungen um 6,9 Prozent gestiegen.

In den USA waren die Automobilabsätze im ersten Halbjahr insgesamt um 1,5 Prozent rückläufig. Hier ist eine deutliche Verschiebung hin zu kleinen Modellen zu beobachten: Während diese im Halbjahr um 10,6 Prozent zulegen, sind Großlimousinen um 14,9 Prozent zurückgefallen.

Insbesondere hat der Absatz der Light-Trucks gelitten. Die klassischen Pick-ups büßten 23,0 Prozent ein, die Minivans 19,1 Prozent und bei den SUV's lagen die Rückgänge je nach Klasse zwischen 26,3 und 33,6 Prozent. Auch das Luxussegment verzeichnete mit -12,5 Prozent einen deutlichen Absatzrückgang.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Ertragslage

HOHES WACHSTUM VON UMSATZ UND LEISTUNG HÄLT AN EBIT BLEIBT UNTER SEHR HOHEM VORJAHRESWERT

Wir haben unser Wachstum im zweiten Quartal und ersten Halbjahr 2008 weiter fortgesetzt. Die Umsätze legten im Berichtsquartal um 7,2 Prozent auf 71,7 Mio. EUR zu. Dabei ermäßigten sich die Werkzeugumsätze plangemäß auf 6,2 Mio. EUR nach 6,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Leistung konnte sogar um 11,8 Prozent auf 72,1 Mio. EUR ausgeweitet werden, da nach einer Reduzierung der Bestände im Vorjahr diese im Berichtsquartal nahezu unverändert waren.

Im ersten Halbjahr haben wir ein Umsatzwachstum von 8,5 Prozent auf 138,6 Mio. EUR erzielt. Davon entfielen auf Werkzeuge Umsätze in Höhe von 9,0 Mio. EUR (i.V. 9,8 Mio. EUR). Die Leistung stieg wegen des Bestandsaufbaus im ersten Quartal 2008 deutlich stärker um 14,0 Prozent auf 145,1 Mio. EUR. Wie auch im ersten Quartal ergibt sich aus dem höheren Wachstum der Gesamtleistung im Vergleich zum Umsatz rein rechnerisch eine vorübergehend niedrigere Marge, da die Bewertung der noch nicht fakturierten Bestandserhöhungen unter dem künftigen Umsatzbeitrag dieser Leistungen liegt.

Im zweiten Quartal 2008 ist es gelungen, das EBIT auf 4,4 Mio. EUR zu steigern, nachdem im ersten Quartal des laufenden Jahres 3,8 Mio. EUR erzielt worden waren. Aufgrund des sehr starken EBIT von 5,0 Mio. EUR im zweiten Quartal 2007 ergibt sich daraus jedoch für das erste Halbjahr 2008 dennoch ein Rückgang auf 8,2 Mio. EUR gegenüber 8,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Ergebnisentwicklung liegt damit insgesamt noch unter unseren Erwartungen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer geringer als geplanten Produktivitätssteigerung an unserem Standort in der Tschechischen Republik, wo der Abbau der Anlaufkosten noch nicht im geplanten Umfang realisiert werden konnte, sowie aus diversen Sonderaufwendungen am Standort in Mexiko zur beschleunigten Einführung unserer PWO-Standards.

Entsprechend sind im ersten Halbjahr 2008 insbesondere die Materialaufwandsquote im Zuge der Serienanläufe sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen angestiegen.

Wir haben inzwischen zusätzliche Aktivitäten zur schnelleren Stabilisierung der Prozesse bei den Neuanläufen und zur Kostenreduzierung insgesamt eingeleitet, um die Produktivität insbesondere in den beiden Auslandsstandorten in der Tschechischen Republik und in Mexiko im weiteren Jahresverlauf kontinuierlich zu steigern. Diese Maßnahmen werden mit intensiver Unterstützung und Führung durch den Standort Oberkirch umgesetzt. Insofern werden keine nennenswerten zusätzlichen Kosten für den Konzern anfallen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir damit im zweiten Halbjahr 2008 im Konzern eine erhebliche Ergebnissteigerung realisieren können.

Im zweiten Quartal und ersten Halbjahr 2008 lag der Anstieg der Finanzierungsaufwendungen im Rahmen unserer Planungen und ist Resultat der anhaltend hohen Investitionen in unsere Standorte in den Wachstumsmärkten.

Die Ertragsteuerquote verbesserte sich im Zuge der Unternehmensteuerreform in Deutschland. Insgesamt belief sich der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss damit im zweiten Quartal 2008 auf 2,3 Mio. EUR (i.V. 2,6). Der Gewinn je Aktie belief sich auf 0,92 EUR nach 1,06 EUR.

Im ersten Halbjahr 2008 entfiel auf die Anteilseigner ein Periodenüberschuss von 4,3 Mio. EUR (i.V. 4,5). Der Gewinn je Aktie belief sich auf 1,71 EUR (i.V. 1,77).



04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Entwicklung der Segmente

OBERKIRCH WÄCHST WEITER ZWEISTELLIG EBIT DURCH VERZÖGERTE PRODUKTIVITÄTSSTIEGERUNGEN IM AUSLAND BELASTET

Der Standort Oberkirch hat sich auch im zweiten Quartal 2008 und damit im ersten Halbjahr sehr gut entwickelt. Der Umsatz legte erneut zweistellig um 10,9 Prozent auf 113,1 Mio. EUR zu, die Leistung konnte wie bereits im ersten Quartal 2008 deutlich überproportional um 16,5 Prozent auf 118,4 Mio. EUR gesteigert werden. Auch das EBIT verbesserte sich im ersten Halbjahr auf 8,3 Mio. EUR (i.V. 7,7).

Unser tschechischer Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, hat sein kräftiges Wachstum von Umsatz und Leistung weiter fortgesetzt und sogar noch gesteigert. Im zweiten Quartal des laufenden Jahres wurden nicht nur die Vorjahreswerte deutlich übertroffen, sondern auch die Werte des ersten Quartals 2008. Damit konnte im ersten Halbjahr 2008 ein Anstieg des Umsatzes um 84,6 Prozent auf 7,2 Mio. EUR und der Leistung um 77,3 Prozent auf 7,8 Mio. EUR erreicht werden.

Das EBIT hat sich von -0,2 Mio. EUR im ersten Quartal 2008 auf 0,3 Mio. EUR im zweiten Quartal verbessert. Der Standort hat damit begonnen, die angekündigte Ergebnisverbesserung zu realisieren, wenngleich das aktuell noch niedrige Ertragsniveau das Halbjahresergebnis des Konzerns belastet.

In der Region NAFTA sind unsere beiden Standorte in Kanada sowie in Mexiko zusammengefasst. Unser kanadischer Standort ist nach wie vor von rückläufigen Abrufzahlen der nordamerikanischen Kunden belastet. Größere Serienanläufe, die dies kompensieren könnten, sind erst ab dem nächsten Jahr zu erwarten.

Aufgrund frühzeitiger und konsequenter Kostenanpassungen blieb der Standort jedoch im ersten Halbjahr 2008 weiterhin klar profitabel und hat sich im zweiten Quartal gegenüber dem ersten sogar leicht verbessert.

Insgesamt lag der Standort nach den ersten sechs Monaten beim EBIT auf Planniveau. Der Umsatz blieb allein währungsbedingt hinter den Planungen zurück. In lokaler Währung haben auch die Umsatzentwicklungen unseren Prognosen entsprochen.

Der Hochlauf einer neuen Serienproduktion hat den Standort Puebla, Mexiko vor allem im ersten Quartal 2008 noch belastet. Im zweiten Quartal ergaben sich zusätzliche Aufwendungen insbesondere im Zusammenhang mit der beschleunigten Einführung der PWO-Standards in der Produktion, wodurch sich entgegen den früheren Erwartungen die Ergebnissituation nur unwesentlich verbesserte, so dass der Standort für das erste Halbjahr den Break-Even noch nicht erreichen konnte.

Insgesamt erzielte die Region NAFTA damit im Berichtshalbjahr einen Umsatz von 20,5 Mio. EUR (i.V. 23,3) sowie eine Leistung von 20,6 Mio. EUR (i.V. 23,5). Das EBIT lag im Berichtshalbjahr bei 0,2 Mio. EUR (i.V. 1,2).

In China blieben Umsatz und Leistung unseres Joint Venture im ersten Halbjahr 2008 weiterhin unwesentlich. Der Aufbau unserer eigenen Tochtergesellschaft schreitet wie geplant voran. Das EBIT des ersten Halbjahres 2008 im Segment Asien lag mit -0,3 Mio. EUR im Rahmen unserer Planungen und auf Vorjahresniveau.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Finanz- und Vermögenslage

BILANZ UND CASHFLOW DURCH WACHSTUM DES KONZERNS GEPRÄGT

Im ersten Halbjahr 2008 war ein Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Bilanzstichtag per 31. Dezember 2007 um 8,2 Prozent auf 207,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Dabei hat sich die Ausweitung während des ersten Quartals insgesamt in ähnlichem Umfang im zweiten Quartal fortgesetzt.

Infolge der hohen Investitionen im zweiten Quartal 2008 stiegen die Sachanlagen wieder über den Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2007. Darüber hinaus erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte im Verlauf des Halbjahres sukzessive. Dies ist ein typischer unterjähriger Aufbau, der – wie der Cashflow zeigt – auch im vergangenen Jahr zu verzeichnen war. Auch die Vorräte lagen deutlich über dem Niveau zum Jahresende 2007, hier hat der Aufbau jedoch bereits im ersten Quartal stattgefunden; im zweiten Quartal blieb das Volumen der Vorräte trotz des Wachstums des Konzerns hingegen stabil.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital im zweiten Quartal aufgrund der Dividendenausschüttung sowie des Erwerbs der Minderheitenanteile an der mexikanischen Cartec S.A. de C.V. ermäßigt. Entsprechend war die Eigenkapitalquote auf 36,0 Prozent nach 40,1 Prozent zum Geschäftsjahresende 2007 rückläufig.

Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) erhöhte sich auf 78 nach 65 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2007, da sich die Ausweitung der Bilanzsumme auf der Passivseite zu einem wesentlichen Teil in einem Anstieg der kurzfristigen Darlehen widerspiegelt. Darüber hinaus haben sich die Lieferantenverbindlichkeiten ausgeweitet.

Die Erhöhung des Gearings und die Reduzierung der Eigenkapitalquote im ersten Halbjahr 2008 sind im Wesentlichen das Ergebnis der stichtagsbedingten Ausweitung des Umlaufvermögens einerseits, der Abflüsse der Dividende und der Kaufpreiszahlung im zweiten Quartal andererseits. Zudem fehlen im Eigenkapital noch Ergebnisbeiträge.

Wir erwarten, dass sich die Entwicklung im zweiten Halbjahr so nicht fortsetzt und wir daher zum Jahresende wieder eine Eigenkapitalquote von rund 40% erreichen und das Gearing wie bereits angekündigt

am oberen Ende unserer mittelfristigen Bandbreite von 50-80 Prozent liegt, obwohl wir in der zweiten Jahreshälfte noch substantielle Investitionen realisieren werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im ersten Halbjahr 2008 mit 11,7 Mio. EUR deutlich über den Vorjahreswert von 3,8 Mio. EUR. Positiv wirkte sich bei einem nur begrenzt unter Vorjahr liegenden Periodenüberschuss insbesondere ein gegenüber dem Vorjahr sogar schwächerer Aufbau des Umlaufvermögens aus, obwohl der Konzern seither deutlich gewachsen ist. Darüber hinaus haben wir die Lieferantenverbindlichkeiten stärker als in der Vorjahresperiode ausgeweitet.

Der Cashflow hat im ersten Halbjahr unverändert die Investitionen in die Standorte in Deutschland und Kanada in Höhe von 6,2 Mio. EUR sowie die gezahlten Zinsen von 1,5 Mio. EUR abgedeckt. Der Free Cashflow vor Investitionen in die Wachstumsmärkte belief sich damit auf 4,0 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte sich der Free Cashflow nach den Investitionen in Deutschland und Kanada von 4,3 Mio. EUR und gezahlten Zinsen von 1,1 Mio. EUR auf -1,6 Mio. EUR belaufen.

Im Berichtshalbjahr konnten so auch ein wesentlicher Teil der Investitionen in die Wachstumsmärkte Osteuropa, Mexiko und China in Höhe von 5,9 Mio. EUR aus dem selbst generierten Free Cashflow finanziert werden. Darüber hinaus flossen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2,6 Mio. EUR für den Erwerb der Minderheitenanteile ab. Im Vorjahr hatten sich die Investitionen in die Wachstumsmärkte auf 1,7 Mio. EUR belaufen. Darüber hinaus waren im Vorjahr 4,5 Mio. EUR für die Übernahme des 60%-Anteils an Cartec abgeflossen.

Inklusive des Mittelflusses aus der Dividendenausschüttung sowie der Nettokreditaufnahme, der sich in der Berichtsperiode insgesamt auf 5,8 Mio. EUR belief, ergab sich damit eine Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente um 1,3 Mio. EUR. Im Vorjahr war der Mittelfluss aus Dividendenausschüttung und Nettokreditaufnahme ausgeglichen, so dass die Veränderung der Zahlungsmittel -7,8 Mio. EUR betragen hatte.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Neugeschäft

ANHALTEND POSITIVES NEUGESCHÄFT

Das deutliche Wachstum des ersten Halbjahres 2008 wurde getragen vom Hochlauf der neuen Serienproduktionen des vergangenen Jahres sowohl am Standort Oberkirch als auch an den Standorten in der Tschechischen Republik und in Mexiko.

Darüber hinaus sind insbesondere in Oberkirch in den ersten sechs Monaten 2008 substanzielle neue Serienproduktionen mit einem Umsatzvolumen von rund 10 Mio. EUR angelaufen - unter anderem für erfolgreiche Volumenmodelle wie die Mercedes C-Klasse und den Audi A4.

Das Neugeschäft des zweiten Halbjahres wird vor allem geprägt werden durch An- und Hochläufe der Serienproduktion von Sicherheitskomponenten für den Ford Fiesta sowie den Audi Q5. Zusätzlich wird die Produktion von Querträgern für einen französischen Kunden anlaufen.

Auch für unser künftiges Wachstum über das aktuelle Jahr hinaus haben wir im ersten Halbjahr 2008 wieder erfolgreich Neuaufträge gewonnen.

Insgesamt konnten wir Serienvolumen mit einem Lifetime-Umsatz von rund 80 Mio. EUR verbuchen und haben damit bereits das hohe anteilige Vorjahresvolumen von 90 Mio. EUR - bereinigt um den im Frühjahr 2007 gemeldeten Großauftrag fast erreicht.

Nachdem sich die Neuaufträge des Vorjahres insbesondere auf Komponenten für Karosserie und Fahrwerk bezogen hatten, waren wir im ersten Halbjahr 2008 besonders erfolgreich bei der Akquisition von Neuaufträgen für die Produktion von Komponenten und Baugruppen in den Produktbereichen mechanische Komponenten für Elektrik und Elektronik sowie Sicherheitskomponenten für Airbag, Sitz und Lenkung. Damit werden wir auch künftig unser ausgewogenes Wachstum über alle drei Produktbereiche fortsetzen.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Investitionen

INVESTITIONSTÄTIGKEIT PLANMÄßIG AUSGEWEITET

Der PWO-Konzern plant in diesem Geschäftsjahr hohe Investitionen von rund 30 Mio. EUR. Davon sollen rund 17 Mio. EUR auf die Stärkung unseres Hightech-Standortes Oberkirch entfallen sowie rund 13 Mio. EUR auf Investitionen in die Wachstumsmärkte – und zwar 8 Mio. EUR auf unsere Expansion in der Tschechischen Republik sowie 5 Mio. EUR auf den Aufbau unserer eigener Tochtergesellschaft in China.

Nach typischerweise niedrigen Investitionen von 3,6 Mio. EUR im ersten Quartal 2008, stieg die Investitionstätigkeit im zweiten Quartal planmäßig auf 8,5 Mio. EUR an.

Dies betraf mit 4,4 Mio. EUR den Standort Oberkirch - insbesondere für den Bau der neuen Logistikhalle im Rahmen der dortigen umfassenden Strukturmaßnahmen sowie für diverse Schweiß- und Montageanlagen und für die im Mai abgeschlossene SAP-Umstellung.

In Kanada wurden mit 0,1 Mio. EUR auch im zweiten Quartal keine wesentlichen Investitionen getätigt. Insgesamt beliefen sich damit die Investitionen in Deutschland und in Kanada im Berichtsquartal auf 4,5 Mio. EUR.

In unsere Standorte in den Wachstumsmärkten wurden 4,0 Mio. EUR investiert. Mit 2,3 Mio. EUR entfiel dabei der größte Anteil wie angekündigt auf den Ausbau in der Tschechischen Republik. In Mexiko wurden 0,8 Mio. EUR für die Verbesserung der laufenden Prozesse investiert. Auf den Aufbau unseres neuen Standortes in China, der zum Jahreswechsel produktionsbereit sein soll, entfielen 0,9 Mio. EUR.

Die Investitionen des ersten Halbjahres 2008 beliefen sich damit insgesamt auf 12,1 Mio. EUR. Hiervon wurden 6,2 Mio. EUR für die Standorte in Deutschland und in Kanada verwendet sowie 5,9 Mio. EUR für unsere Standorte in den Wachstumsmärkten.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Mitarbeiter

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN MODERAT GESTIEGEN

Der wesentliche Anteil des notwendigen Mitarbeiteraufbaus für das geplante Leistungsvolumen 2008 hat bereits in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2007 und im ersten Quartal 2008 stattgefunden. Deshalb stieg die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter an unseren Produktionsstandorten im Berichtsquartal nur noch moderat an.

Insgesamt waren im Konzern im Durchschnitt des zweiten Quartals 1.878 Mitarbeiter beschäftigt nach 1.731 im Vorjahr. Von dem Anstieg um 38 Mitarbeiter im Verlauf des zweiten Quartals entfielen 31 auf unsere derzeitigen Produktionsstandorte sowie 7 auf Mitarbeiter, die bei unserer neuen Tochtergesellschaft in China beschäftigt sind und den dortigen Aufbau der Produktion vorbereiten und steuern.

In Deutschland beschäftigten wir im Durchschnitt des Berichtsquartals 1.104 Mitarbeiter (i.V. 1.033) – ein Anstieg um 15 im Vergleich zum Ende des Vorquartals. In Kanada passen wir die personellen Kapazitäten weiter an die niedrigen Abrufzahlen an und haben die Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsverlauf um 3 auf 117 reduziert (i.V. 145).

Am Standort in der Tschechischen Republik erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Quartalsverlauf um 9 auf 259. Im Vorjahr – vor dem Anlauf der vierten Umformpresse - waren 207 Mitarbeiter an dem Standort beschäftigt.

In Mexiko wurde die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Verlauf des zweiten Quartals 2008 um 10 auf 382 erhöht. Im Durchschnitt des Vorjahresquartals waren dort 338 Mitarbeiter beschäftigt.

In China waren in unserem Joint Venture im Berichtsquartal unverändert zum Vorjahresquartal und zum ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 9 Mitarbeiter beschäftigt. Zusammen mit den 7 Mitarbeitern in unserer eigenen Tochtergesellschaft belief sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des PWO-Konzerns in China damit im zweiten Quartal 2008 auf 16.



04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Vergleich zu den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2007 wird die Geschäftsentwicklung des PWO-Konzerns unverändert von den gleichen Chancen und Risiken beeinflusst.

Zusätzliche Chancen haben für das laufende Geschäftsjahr eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit. Das aktuelle Wachstum von Umsatz und Leistung resultiert aus dem Hochlauf neuer Serien des vergangenen Jahres sowie neuen Serienproduktionen des laufenden Jahres und liegt derzeit auf einem zufriedenstellend hohem Niveau.

Zusätzliche Serien über die geplanten Anläufe des zweiten Halbjahres 2008 hinaus sind nicht zu erwarten, da größere neue Serienproduktionen in unserem Geschäft eine Vorlaufzeit von über einem Jahr haben.

Zu den maßgeblichen Risiken im Konzern gehören weiterhin steigende Rohstoffpreise im Zuge der Preissteigerungen auf den Weltmärkten für Stahl, Edelstahl und Aluminium sowie für Rohöl. Darüber hinaus kann eine Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur oder der Entwicklung der Automobilbranche zu steigendem Preisdruck sowie rückläufigen Serienabrufen seitens der Kunden führen. Diese Risiken haben sich zuletzt erhöht.

Derzeit deuten die kurz- und mittelfristig avisierten Serienabrufe unserer Kunden jedoch noch nicht auf eine generelle Abschwächung hin. Wir sind darüber hinaus darauf ausgerichtet, Wachstum aus zusätzlichen neuen Serienproduktionen zu generieren um uns vom Erfolg laufender Serien unabhängiger zu machen.

Dazu gehört auch, dass wir die Flexibilität unserer Prozesse permanent weiter erhöhen, so dass wir auf eventuell rückläufige Serienabrufe kurzfristig mit Kostenanpassungen reagieren können. Preisdruck

seitens der Kunden gehört zu den grundsätzlichen Merkmalen in unserer Branche.

Auch Preiserhöhungen der Rohstoffe gehören seit einigen Jahren zur Natur unseres Geschäfts. Wir produzieren als Wertschöpfungspartner unserer Kunden ausschließlich in deren Auftrag und für deren individuellen Bedarf. Dabei ist es uns in der Vergangenheit immer gelungen, bei Steigerungen der Rohstoffpreise mit unseren Kunden einvernehmliche Lösungen zu erzielen.

PWO positioniert sich konsequent als globaler strategischer Partner der Kunden und stärkt damit die Position des Unternehmens in der Wertschöpfungskette. Umso mehr sind wir davon überzeugt, auch künftig Einvernehmen mit unseren Kunden bei der vertraglichen Gestaltung dieser Zusammenarbeit erzielen zu können.

Die Risikostruktur des PWO-Konzerns hat sich ferner durch die Internationalisierung der letzten Jahre verändert. Zusätzliche Risiken sind hieraus insbesondere durch den Aufbau der neuen Standorte in der Tschechischen Republik, in Mexiko und in China entstanden.

An beiden Standorten laufen derzeit neue, große Serien hoch, die im zweiten Quartal 2008 noch einen Nachholbedarf bei den erforderlichen Produktivitätsverbesserungen zeigten. Dies sind jedoch intern zu lösende Aufgaben einer verbesserten Prozesssteuerung, die wir kurzfristig durch eine umfangreichere Unterstützung seitens des Standortes in Oberkirch beheben werden.

Darüber hinaus haben wir in China im zweiten Quartal 2008 mit dem Aufbau unseres eigenen Standortes begonnen. Die Kosten hierfür sind im Gesamtbudget für das Geschäftsjahr 2008 bereits enthalten.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2008

Mit einem Anstieg des Umsatzes um 8,5 Prozent und der Leistung um 14,0 Prozent liegen wir voll auf Zielkurs für unsere Prognose eines Umsatzanstiegs im hohen einstelligen Prozentbereich.

Dies ist die Grundvoraussetzung für das Erreichen unserer Prognose eines EBIT-Wachstums in gleicher Höhe. Im Hinblick auf die bisher noch nicht realisierten Produktivitätssteigerungen an den Standorten in der Tschechischen Republik und in Mexiko ist dieses Ziel zwar als sehr ambitioniert, aber nach wie vor erreichbar anzusehen. Wir arbeiten intensiv daran, die

Standorte im weiteren Jahresverlauf in ihren Zielkorridor zu führen und sind zuversichtlich, dass uns dies auch gelingen wird.

Sollten hierbei im Laufe des Jahres Rückschläge zu verzeichnen sein oder andere Risiken in einem stärkeren Maße als geplant eintreten, so rechnen wir dennoch mit einer spürbaren Ergebnissteigerung. Das Risiko für unsere Ergebnisprognose insgesamt sehen wir daher als nur begrenzt an.

AUSBLICK FÜR DIE FOLGEJAHRE

Für die kommenden Jahre haben wir ein erhebliches Umsatzwachstum schon jetzt im Auftragsbestand. Allein an unseren Standorten in Deutschland und in der Tschechischen Republik wird in den nächsten beiden Jahren jeweils ein etwa doppelt so hohes Volumen neuer Serienproduktionen anlaufen wie auslaufen werden.

Deshalb planen wir für 2009 einen weiteren Umsatzanstieg auf rund 300 Mio. EUR. Für 2010 erwarten wir eine weitere Steigerung auf rund 350 Mio. EUR.

Das erwartete Umsatzwachstum des Konzerns soll auch zu deutlich steigenden Ergebnissen führen. In den nächsten Jahren werden unsere neuen Auslandsstandorte ihre Ertragskraft durch Einführung der bewährten Produktionsprozesse aus Oberkirch deutlich steigern. In China rechnen wir mit dem sukzessiven Abbau der budgetierten Vorlaufkosten und mit dem Erreichen des Break-Even in 2010.

Wir erwarten daher innerhalb der nächsten Jahre einen kontinuierlichen Anstieg des EBIT auf über 25 Mio. EUR in 2010.

Die zuvor genannten Risiken der Geschäftsentwicklung für das Jahr 2008 betreffen in gleicher Weise auch unsere Geschäftsentwicklung in den Folgejahren. Zuletzt haben sich die Anzeichen für eine konjunkturelle Abschwächung verstärkt. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass alle Risiken gleichzeitig eintreten und sehen daher derzeit keine Anzeichen für einen stärkeren Abschwung.

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2. Quartal 2008		2. Quartal 2007	
	Mio. EUR	% Ant.	Mio. EUR	% Ant.
Umsatzerlöse	71,7	99,4	66,9	103,7
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	0,4	0,6	-2,4	-3,7
Gesamtleistung	72,1	100,0	64,5	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,6	2,2	0,9	1,4
Materialaufwand	39,4	54,6	33,6	52,1
Personalaufwand	19,0	26,4	17,1	26,5
Abschreibungen	4,0	5,5	3,8	5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6,9	9,6	5,9	9,1
EBIT	4,4	6,1	5,0	7,8
Finanzierungsaufwendungen	1,1	1,5	0,9	1,4
EBT	3,3	4,6	4,1	6,4
Ertragsteueraufwand	1,1	1,5	1,5	2,4
Jahresüberschuss	2,2	3,1	2,6	4,0
Davon entfallen auf Anteilseigner der PWO AG	2,3	—	2,6	—
Davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	-0,1	—	—	—
Ergebnis je Aktie in EUR bezogen auf den Jahresüberschuss (Anteilseigner der PWO AG)	0,92	—	1,06	—

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Halbjahr 2008		1. Halbjahr 2007	
	Mio. EUR	% Ant.	Mio. EUR	% Ant.
Umsatzerlöse	138,6	95,5	127,8	100,4
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	6,5	4,5	-0,5	-0,4
Gesamtleistung	145,1	100,0	127,3	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,5	1,7	1,4	1,1
Materialaufwand	80,2	55,3	66,4	52,2
Personalaufwand	37,6	25,9	34,4	27,0
Abschreibungen	8,2	5,7	7,8	6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13,4	9,2	11,2	8,8
EBIT	8,2	5,6	8,9	7,0
Finanzierungsaufwendungen	2,2	1,5	1,8	1,4
EBT	6,0	4,1	7,1	5,6
Ertragsteueraufwand	1,9	1,3	2,6	2,1
Jahresüberschuss	4,1	2,8	4,5	3,5
Davon entfallen auf Anteilseigner der PWO AG	4,3	—	4,5	—
Davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	-0,2	—	—	—
Ergebnis je Aktie in EUR bezogen auf den Jahresüberschuss (Anteilseigner der PWO AG)	1,71	—	1,77	—

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Bilanz

AKTIVA	30.06.2008	31.12.2007
	Mio. EUR	Mio. EUR
Sachanlagen	88,4	85,5
Immaterielle Vermögenswerte	11,8	10,3
Finanzielle Vermögenswerte	0,6	0,6
Latenter Steueranspruch	0,7	0,7
Langfristige Vermögenswerte	101,5	97,1
Vorräte	50,7	44,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	53,1	48,9
Zahlungsmittel	2,4	1,9
Kurzfristige Vermögenswerte	106,2	94,8
Bilanzsumme	207,7	191,9

PASSIVA	30.06.2008	31.12.2007
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	74,7	76,9
Verzinsliche Darlehen	25,5	26,5
Pensionsrückstellungen	23,8	22,9
Sonstige Rückstellungen	3,5	3,2
Passive latente Steuern	1,4	1,7
Langfristige Schulden	54,2	54,3
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1,3	1,3
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	42,1	34,0
Verzinsliche Darlehen	35,4	25,4
Kurzfristige Schulden	78,8	60,7
Bilanzsumme	207,7	191,9

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Eigenkapitalspiegel



	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile bis 15.05.2008	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2008	6.391	17.312	49.630	742	383	74.458	2.465	76.923
Dividenden- zahlung	–	–	-3.250	–	–	-3.250	–	-3.250
Jahresüberschuss	–	–	4.263	–	–	4.263	-139	4.124
Cashflow Hedge	–	–	–	–	-113	-113	–	-113
Erwerb von Min- derheitsanteilen	–	–	–	–	–	0	-2.297	-2.297
Verrechnung Goodwill	–	-299	–	–	–	-299	–	-299
Währungs- umrechnung	–	–	–	-322	–	-322	-29	-351
Stand am 30.06.2008	6.391	17.013	50.643	420	270	74.737	0	74.737

	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2007	6.391	17.312	44.782	273	30	68.788	–	68.788
Dividenden- zahlung	–	–	-3.000	–	–	-3.000	–	-3.000
Jahresüberschuss	–	–	4.420	–	–	4.420	31	4.451
Cashflow Hedge	–	–	–	–	199	199	–	199
Minderheitsanteile	–	–	–	–	–	0	2.339	2.339
Währungs- umrechnung	–	–	60	496	–	556	28	584
Stand am 30.06.2007	6.391	17.312	46.262	769	229	70.963	2.398	73.361

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Kapitalflussrechnung

	30.06.2008	30.06.2007
	Mio. EUR	Mio. EUR
Jahresüberschuss	4,1	4,4
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	8,2	7,9
Ertragsteueraufwand/-erstattung	1,9	2,6
Zinserträge und -aufwendungen	2,2	1,8
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-10,9	-13,7
Zunahme der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	0,5	0,0
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	8,6	2,8
Gezahlte Ertragsteuern	-2,5	-2,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-0,4	0,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11,7	3,8
Auszahlungen für Unternehmenserwerb (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	0,0	-4,5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-10,5	-4,8
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,6	-1,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12,1	-10,5
Erwerb von Minderheitsanteilen	-2,6	0,0
Auszahlungen für Dividenden	-3,3	-3,0
Gezahlte Zinsen	-1,5	-1,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	14,9	7,4
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-5,8	-4,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1,7	-1,1
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,3	-7,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	-5,2	3,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	-3,9	-4,0
davon Zahlungsmittel	2,4	0,9
davon jederzeit fällige Bankschulden	-6,3	-4,9

06 KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2008 wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 zu lesen. Die Konzernzwischenabschlüsse und –lageberichte werden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen.

Aus den Änderungen der IAS/IFRS Standards und Interpretationen zum 1. Januar 2008 ergeben sich für den Konzern keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 sind 7 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 ergaben sich mit Ausnahme der Erstkonsolidierung des neu gegründeten Tochterunternehmens PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co. Ltd., China, per 30. April 2008 keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Durch die Aufstockung der Beteiligung am mexikanischen Unternehmen Cartec S.A. de C.V. von 60 Prozent auf 100 Prozent ist Cartec mit Wirkung vom 15. Mai 2008 zu 100 Prozent in den Konzern einbezogen.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung des PWO-Konzerns ist der Euro. Die in Fremdwährung aufgestellten Zwischenabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden gemäß IAS 21 umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig führen, ist die funktionale Währung bei allen Tochterunternehmen die Landeswährung. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgte mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2008	30.06.2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007
China	CNY	10,85	10,24	10,80	10,26
Hongkong	HKD	12,31	10,56	11,94	10,39
Kanada	CAD	1,59	1,42	1,54	1,51
Mexiko	MXN	16,26	14,58	16,25	14,56
Tschechien	CZK	23,93	28,66	25,19	28,15

06 KONZERNANHANG

UNTERNEHMENSERWERB

Mit Wirkung vom 15. Mai 2008 wurden die restlichen 40 Prozent der Anteile am mexikanischen Unternehmen Cartec S.A. de C.V. zu einem Kaufpreis von insgesamt 2,6 Mio. EUR erworben. Damit hat die PWO AG ihre Beteiligung von bisher 60 Prozent auf 99 Prozent aufgestockt. Die PWO Canada Inc. hat 1 Prozent der Stimmrechte gekauft.

SEGMENTBERICHT

Primäres Berichtsformat des Konzerns sind geografische Segmente, die nach dem Standort der Vermögenswerte bestimmt werden.

Umsätze nach Regionen	1. Halbjahr 2008		1. Halbjahr 2007	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Deutschland	113,1	81,6	102,0	79,8
Übriges Europa	7,2	5,2	3,9	3,1
NAFTA	20,5	14,8	23,3	18,2
Asien	0,1	0,1	0,0	0,0
Konsolidierung	-2,3	-1,7	-1,4	-1,1
Konzern	138,6	100,0	127,8	100,0

Gesamtleistung nach Regionen	1. Halbjahr 2008		1. Halbjahr 2007	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Deutschland	118,4	81,5	101,6	79,8
Übriges Europa	7,8	5,4	4,4	3,4
NAFTA	20,6	14,2	23,5	18,5
Asien	0,1	0,1	0,0	0,0
Konsolidierung	-1,8	-1,2	-2,2	-1,7
Konzern	145,1	100,0	127,3	100,0

EBIT nach Regionen	1. Halbjahr 2008		1. Halbjahr 2007	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Deutschland	8,3	101,2	7,7	86,5
Übriges Europa	0,1	1,2	0,3	3,4
NAFTA	0,2	2,4	1,2	13,5
Asien	-0,3	-3,6	-0,3	-3,4
Konsolidierung	-0,1	-1,2	0,0	0,0
Konzern	8,2	100,0	8,9	100,0

06 KONZERNANHANG

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2008 waren keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.



07

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“



08 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

FINANZKALENDER

30.09.2008	Capital Markets Day
05.11.2008	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2008
24.02.2009	Veröffentlichung vorläufiger Jahresabschluss 2008 / Analysten- und Pressekonferenz
16.04.2009	Vorlage Geschäftsbericht 2008
05.05.2009	Zwischenbericht 1. Quartal 2009
26.05.2009	Hauptversammlung 2009

KONTAKT

Bernd Bartmann
Vorstand Kaufmännischer Bereich
Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347
E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel
Investor Relations
Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844
E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG
Industriestraße 8
77704 Oberkirch

ORGANE

In der Berichtsperiode blieben die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat unverändert.

Mitglieder des Vorstands:

Dipl.-Ing. Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr.-Ing. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

(stv. Vorsitzender)

Katja Hertwig *

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter